



PETER WEIBEL (POST-)EUROPA?

Lovis-Corinth-Preis 2020
3.10.2020 – 31.1.2021

BIOGRAFIE

Peter Weibel

1944 geboren in Odessa, Ukraine (damals Ukrainische SSR)

1945–1949 Unter dem Status »Displaced Person« in einem Lager in Ried im Innkreis, Österreich

1951–1960 Kindheit und Jugend in Internaten (Gosau, Linz) und bei Pflegeeltern

Seit 1960 Arbeiten zur experimentellen Literatur

1962–1970 während der Sommermonate Arbeitsaufenthalte in Schweden

1963–1964 Studium der französischen Sprache und Literatur in Paris, währenddessen beinahe täglicher Besuch der Cinematheque française

1964 Studium der Medizin an der Universität Wien

Ab 1964 Arbeit an einem erweiterten Film- und Fotografiebegriff

1965 Aktionen mit Vertretern der Wiener Gruppe und des Wiener Aktionismus

1967–1974 Studium der mathematischen Logik an der Universität Wien

1971–1974 Teleaktionen im Österreichischen Fernsehen (ORF)

1974 Filmpreis der Stadt Berlin

Seit 1976 Lehrtätigkeiten an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, dem College of Art and Design in Halifax, Kanada, und der Gesamthochschule Kassel

1978 Gründung der Band Hotel Morphila Orchester mit Loys Egg

Mitte der 1980er-Jahre Erforschung der Möglichkeiten der computergestützten Bearbeitung von Video

1984–1989 Associate Professor for Video and Digital Arts am Center for Media Study, State University of New York at Buffalo, USA, währenddessen Aufbau des dortigen Digital Arts Laboratory

1984–2017 Professur für visuelle Mediengestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien

Seit 1986 Künstlerischer Berater der Ars Electronica, Linz

1989–1994 Aufbau und Leitung des Instituts für Neue Medien an der Städelschule in Frankfurt am Main

1991 Skulpturenpreis der EA-Generali Foundation, Wien

1992–1995 Künstlerischer Leiter der Ars Electronica, Linz

1992 Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst

1993–2011 Hauptkurator der Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, dem heutigen Universalmuseum Joanneum

1993–1999 Österreichs Kommissar der Biennale von Venedig

Anfang der 1990er-Jahre Erste interaktive computerbasierte Installationen, die das Verhältnis von Medien und Wirklichkeitskonstruktion thematisieren

1997 Siemens-Medienkunstpreis

Seit Januar 1999 Vorstand des ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

2002 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

2004 Käthe-Kollwitz-Preis

2007 Ehrendoktorwürde der Universität für Kunst und Design Helsinki, Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

2008 Künstlerischer Direktor der Sevilla Biennale (BIACS3)

2008 Verleihung des französischen Ehrentitels Officier dans l'Ordre des Arts et des Lettres

2009–2012 Gastprofessur an der University of New South Wales, Sydney

2009 Ernennung zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München, Ernennung zum ordentlichen Mitglied der Klasse für Künste an der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste Düsseldorf, Europäischer Kultur-Projektpreis von Pro Europa, Europäische Kulturstiftung, Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung der Stiftung Preußische Seehandlung Berlin, Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg

2010 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, Erster Klasse

2011 Künstlerischer Direktor der 4. Moskauer Biennale für Zeitgenössische Kunst (4th Moscow Biennale of Contemporary Art)

2013 Ehrendoktorwürde der Universität von Pécs, Ungarn, und Ernennung zum ordentlichen Mitglied der Europäischen Akademie für Wissenschaften und Künste, Salzburg

2014 Oskar-Kokoschka-Preis

2015 Ehrenmitglied der Russischen Akademie der Künste Moskau

2015–2017 Kurator von *lichtsicht 5 + 6*, Projektions-Biennale Bad Rothenfelde

2017 Österreichischer Kunstpreis – Medienkunst

Seit 2017 Direktor des Peter Weibel Forschungsinstituts für digitale Kulturen an der Universität für angewandte Kunst Wien

2018 Gastprofessur an der Kunstakademie Düsseldorf

2020 Lovis-Corinth-Preis 2020; Tschechischer Trebbia-Kulturpreis